Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.799.671,36	1.735.814,63
2. Sonstige betriebliche Erträge		21.063,55	15.385,82
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		76.794,55	62.255,09
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	95.704,84		102.450,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.299,61		22.532,68
		115.004,45	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		42.091,92	41.614,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.182.322,46	1.090.224,21
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.675,21	2.779,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		17.779,40	31.917,14
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		391.417,34	402.986,03
10. Außerordentliche Aufwendungen/ außerordentliches Ergebnis		0,00	-196.464,90
11. Steuern vom Ertrag		56.737,00	70.000,00
12. Sonstige Steuern		67,15	108,00
13. Jahresüberschuss		334.613,19	136.413,13
14. Gutschrift auf Verlustkonten		-92.459,36	-44.760,39
15. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		-242.153,83	-91.652,74
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00

LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG, WUPPERTAL
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011
ANHANG

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Gesellschaft ist zwar nach den im § 267 HGB angegebenen Größenklassen eine kleine Gesellschaft, wendet aber gemäß dem Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der Aufstellung des Jahresabschlusses freiwillig die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften an. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses wird von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ergaben sich im Vergleich zu den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen keine Änderungen.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung bewertet.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (3-10 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen.

Die beweglichen abnutzbaren Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 € wurden in den Jahren 2008 und 2009 in einem Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ab dem Jahr 2010 werden Zugänge an Vermögensgegenständen im Einzelwert unter 410,00 € im Anschaffungsjahr sofort abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie des Bankguthabens erfolgt zum Nominalwert. Die erkennbaren Risiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Einzelwertberichtigung und Pauschalwertberichtigung abgedeckt.

In den Rückstellungen sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

II. Bilanz Erläuterungen

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr ist anliegend dargestellt. Als Beteiligung sind die Anteile der Komplementärin Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH zum Nennwert ausgewiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 23 T€, Jahresabschlusskosten in Höhe von 10 T€ und für Personal in Höhe von 7 T€.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

III. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse entfallen auf Hörfunkwerbung (einschließlich Partnerabrechnung und Erlöse radio NRW) in Höhe von 1.395 T€ (Vorjahr: 1.355 T€), auf Sponsoring mit 279 T€ (Vorjahr: 251 T€) und auf sonstige Erlöse mit 139 T€ (Vorjahr: 141 T€) abzüglich Skonto in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 11 T€). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von Radio NRW in Höhe von TEUR 57 enthalten.

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus einem Mietverhältnis wie folgt:

fällig			Gesamt
innerhalb eines Jahres	innerhalb von zwei bis fünf Jahren	nach fünf Jahren	
T€	T€	T€	T€
69	121	0	190

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

V. Sonstige Angaben

Bei der Gesellschaft waren durchschnittlich drei Arbeitnehmer beschäftigt.

Das Abschlussprüferhonorar betrug 9.900,00 € und betraf ausschließlich Aufwand für Jahresabschlussprüfungen.

Das Kommanditkapital in Höhe von 520.000,00 € wird wie folgt gehalten:

Gesellschafter	Anteile in %
Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH	75,0
Stadt Wuppertal	<u>25,0</u>
	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal, deren gezeichnetes Kapital 26.000,00 € beträgt.

Die Gesellschaft hat von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Oberste Muttergesellschaft ist die Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf, in deren Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss zum 31.12.2010 wurde dem elektronischen Bundesanzeiger übermittelt.

Geschäftsführer der Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal, vertreten durch ihre Geschäftsführer, Eric Derveaux, Diplom-Kaufmann, Düsseldorf (bis 01.02.2011) und Herrn Uwe Peltzer, Geschäftsführer der Radiogesellschaften der Rheinische Post Mediengruppe, Mönchengladbach (ab 01.02.2011).

Wuppertal, 20. Januar 2012

LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG

vertreten durch

Lokalfunk Wuppertal
Beteiligungsgesellschaft mbH

LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG, WUPPERTAL

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Restbuchwert 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.208,10	3.836,00	0,00	79.044,10	31.879,10	13.465,00	0,00	45.344,10	33.700,00	43.329,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	462.602,32	20.757,92	22.602,48	460.757,76	402.297,32	28.626,92	22.096,48	408.827,76	51.930,00	60.305,00
	462.602,32	20.757,92	22.602,48	460.757,76	402.297,32	28.626,92	22.096,48	408.827,76	51.930,00	60.305,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
	563.810,42	24.593,92	22.602,48	565.801,86	434.176,42	42.091,92	22.096,48	454.171,86	111.630,00	129.634,00

LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG, WUPPERTAL
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist eine Betriebsgesellschaft gem. §§ 52 ff. LMG NRW. Zwischen der Gesellschaft und der Veranstaltergemeinschaft Radio Wuppertal e.V. wurde eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Verbreitungsgebiet Wuppertal abgeschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind. Insbesondere stellt die Betriebsgesellschaft alle zur Produktion erforderlichen technischen Einrichtungen zur Verfügung und erstattet der Veranstaltergemeinschaft sämtliche entstandenen Kosten. Die Veranstaltergemeinschaft ist Inhaberin der Sendelizenz für das Verbreitungsgebiet Wuppertal. Gem. Landesmediengesetz ist eine 8-stündige Sendelizenz vorgesehen (§ 55 LMG NRW). Mit der Lizenzverlängerung vom 26.07.2011 um weitere 5 Jahre wurde die lokale Sendezeit ab Oktober 2011 von 6 auf 8 Stunden erhöht. 15 Stunden Sendezeit werden vom Mantelprogrammanbieter radio NRW zugeliefert.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des Senders sind durch die rechtlichen Bestimmungen (Landesmediengesetz NRW, „Zwei-Säulen-Modell“) weitgehend begrenzt: Die Sendelizenz gilt nur für das festgelegte Verbreitungsgebiet Wuppertal. Die Stadt Wuppertal gehört mit 350 Tsd. Einwohnern (2077 Einwohner/qkm) zu den wirtschaftlich stärkeren Lizenzierungsgebieten in NRW. Durch die zeitlich eingeschränkte Sendelizenz ist man generell stärker von der Erlöszuteilung durch radio NRW abhängig als andere Lokalsender mit 8-stündiger Sendelizenz. Die förderalistische Struktur der Radiolandschaft in Deutschland steht einer optimalen Vermarktung nach wie vor im Wege, da es keine landesweite Radiomarkte gibt. Der Marktanteil der Radiowerbung in Deutschland ist im internationalen Vergleich deshalb relativ gering. Überregionale Vermarktungsgesellschaften wie RMS sind zwar hilfreiche Instrumente, um den Markt möglichst optimal auszuschöpfen, sie können diese systembedingte Schwäche jedoch nicht ausgleichen.

1.2 Wirtschaftliches Umfeld

Die Gesamtwirtschaft in Deutschland wuchs mit einer vorläufigen realen BIP-Rate von 3,0 % etwas schwächer als im Vorjahr. Das Wachstum hat sich aber insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zunehmend verlangsamt. Die positive Entwicklung war im Wesentlichen durch den weiterhin hohen Verlauf der privaten Konsumausgaben (+1,1%) getragen. Der Außenbeitrag war im Berichtsjahr trotz nachlassender Dynamik insgesamt noch positiv (+0,7%). Bezogen auf den Hörfunkmarkt Deutschland stiegen die Bruttowerbeerlöse der Werbetreibenden im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 %. Der bundesweite Trend spiegelte sich auch im regionalen Werbemarkt wider. Die Bruttowerbeerlöse von radio NRW stiegen um 13,1 % an, die Erlöse der Funk-Kombi West um 3,7 % (Quelle: Nielsen Media Research, Angaben jeweils Januar bis November).

Im Wettbewerb mit dem öffentlich-rechtlichen Umfeld behaupteten die nordrhein-westfälischen Lokalsender ihre Marktführerschaft im Gesamtmarkt mit einer Steigerung der Bruttoreichweite auf 1,666 Mio. Hörer (Quelle: ma 2011 Radio II), durchschnittliche Stunde 6.00 bis 18.00 Uhr, Mo.–Fr. In der werberelevanten Zielgruppe der 14 – 49 jährigen hat radio NRW wieder einen stärkeren Zuwachs (+6,7 %) erzielen können. Im Herbst 2011 wurden in diesem Personenkreis bereits 995.000 Hörer erreicht, allerdings generiert der öffentlich-rechtliche Mitbewerber WDR 1,384 Mio. Hörer (1LIVE und WDR2). Diese Zielgruppe ist die wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Werbeakquisition des Rahmenprogramm-anbieters radio NRW.

2 Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 335 T€ verbesserte sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erheblich (Vorjahr: 136 T€). Die lokalen Umsätze und die Erlöse von radio NRW konnten im besonderen Maße zum Umsatzerfolg beitragen (+121 T€). Die einzelnen Erlössegmente entwickelten sich wie folgt:

Umsatz	2011		2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse Lokal	926	51,4	860	49,5	66	7,7
Umsatzerlöse Funk-Kombi West	255	14,2	309	17,8	-54	-17,5
Umsatzerlöse radio NRW	606	33,7	551	31,7	55	10,0
Sonstige Erlöse	13	0,7	16	1,0	-3	18,8
Summe Umsatz	1.800	100,0	1.736	100,0	64	3,7

Einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben die sogenannten Hörerreichweiten. Die Hörerreichweiten (E.M.A.) entwickelten sich wie folgt:

Hörerreichweiten	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.
	2011 II	2011 I	2010 II	2010 I
Hörer gestern Mo-Fr	39,4%	38,2%	36,3%	34,7%
Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-So	10,3%	10,8%	11,3%	10,0%
Verweildauer Mo-So	182	183	213	201

Der Betriebsaufwand in Höhe von 1.416 T€ entsprach im Wesentlichen den Etatansätzen. Die Aufwendungen stiegen aufgrund des höheren VG-Etats und höherer Werbekosten.

Betriebsaufwand	2011		2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Materialaufwand	77	5,4	62	4,7	15	24,2
Personalaufwand	115	8,1	125	9,5	-10	-8,0
Abschreibungen	42	3,0	42	3,2	0	0,0
Kostenerstattung Veranstaltergemeinschaft	837	59,1	786	59,6	51	6,5
übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	345	24,4	304	23,0	41	13,5
Summe Betriebsaufwand	1.416	100,0	1.319	100,0	97	7,4

3 Finanzlage

Gemäß § 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen und dient vorrangig der Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung konnten im Berichtsjahr die Darlehen und sonstigen Guthaben des ausgeschiedenen Gesellschafters W. Girardet KG (jetzt: GIRARDET Verlag KG) komplett zurückgezahlt werden (937 T€). Darüber hinaus wurden Gesellschafterdarlehen an den Gesellschafter Stadt Wuppertal in Höhe von 45 T€ zurückgezahlt.

Kapitalflussrechnung	2011	2010
	T€	T€
Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	335	136
+/- Ab- /Zuschreibungen des Anlagevermögens	42	42
+/- Verluste / Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1	90
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Aktiva	-8	44
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva	-85	265
= Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	286	577
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21	-35
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4	-3
= Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-25	-38
- Auszahlungen an Gesellschafter	-982	-173
= Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	-982	-173
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-721	366
+ Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	1.602	1.236
= Finanzmittelfonds zum Jahresende	881	1.602

4 Vermögenslage

Die Zu- und Abgänge des Anlagevermögens betrafen hauptsächlich Ersatzbeschaffungen im Bereich Büro-EDV, Büroeinrichtung und Studioteknik (+21 T€). Insgesamt verminderte sich das Anlagevermögen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 18 T€.

Die Vermögenslage ist wesentlich durch die Auszahlung der sonstigen Verbindlichkeiten an den ausgeschiedenen Gesellschafter W. Girardet KG bestimmt (-937 T€).

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen, sind in 2012 bisher nicht eingetreten.

6 Chancen- und Risikobericht

Durch zunehmende Planungsunsicherheiten (Finanz-, Währungs- und Konjunkturkrisen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld) bleibt eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Senders äußerst schwierig und nicht seriös prognostizierbar. Wir gehen von einem schwierigen aber relativ stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus.

Aufgrund fehlender langfristiger Werbeplanung der Kunden sind die Einbuchungen überwiegend kurzfristig. Zudem kann sich der Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz auswirken. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Ein großer Teil des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi West / radio NRW) generiert. Der relativ hohe Anteil ist auch auf das Verhältnis lokale / landesweite Sendezeit (s. Punkt 1.1) zurückzuführen und zeigt die Abhängigkeit von dem Funktionieren eines flächendeckenden Lokalfunksystems. Auf die Entwicklung der regionalen und überregionalen Umsätze hat der Sender nur geringen Einfluss. So kann eine durch Reichweitenverluste bei radio NRW verursachte Gesamtumsatzeinbuße z. B. nur bedingt durch eine lokale Reichweitensteigerung durch den Sender ausgeglichen werden. Das für unser Unternehmen sehr wichtige flächendeckende Lokalfunksystem mit dem alleinigen Mantelprogrammanbieter radio NRW scheint vorerst nicht gefährdet zu sein.

Die Verbreitung der „Neuen Medien“ (Web-Radio, Online-Dienste, E-Commerce etc.) ist nicht in dem Maße erfolgt, wie die anfängliche Euphorie erwarten ließ. Vielmehr hat sich die zusätzliche Verbreitung über Internet als sinnvolle Ergänzung zu dem terrestrischen Weg etabliert. Durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets - vor allem der jüngeren Generationen - ist mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Juni 2006 (RRC 06) markiert den Übergang von der analogen auf die digitale terrestrische Rundfunkverbreitung. Dieser Übergang hat sich in den darauf folgenden Jahren aber nicht mit der Geschwindigkeit weiterentwickelt, wie allgemein erwartet wurde. Am 01. August 2011 gingen jedoch 13 öffentlich-rechtliche und private Hörfunkprogramme auf DABplus in bundesweiter digital terrestrischer Verbreitung auf Sendung. Der Digitalstart von DABplus wurde von der Geräteindustrie finanziell unterstützt. Bis 2016 sollen in Deutschland 16 Millionen DABplus-fähige Multinormempfänger verkauft werden. Zweifel, ob das angesichts der Verfügbarkeit des bundesweiten DABplus-Radioangebotes realistisch ist, sind angebracht, denn das als bundesweit angepriesene Netz erreicht derzeit erst 38 Millionen Hörer. Über einen weiteren Netzausbau soll 2014 entschieden werden. Für die beteiligten privaten Hörfunker ergibt sich beim DABplus Engagement trotz gegebener Chancen auch ein deutliches wirtschaftliches Risiko.

Schwierig gestaltet sich auch die Lage in den einzelnen Bundesländern. Bei allen Unterschiedlichkeiten kristallisiert sich heraus, dass die ARD – Landesrundfunkanstalten und die Media Broadcast als Sendernetzbetreiber in allen Bundesländern Interesse daran hat, jeweils eigene landesweite Sendernetze aufzubauen.

Eine belastbare Prognose, wie sich das bundesweites DABplus entwickeln wird und ob es zu einem flächendeckenden landesweiten DABplus Sendebetrieb mit neuen regionalen Programmen in NRW kommen wird, ist derzeit kaum möglich.

Angesichts der mit der Rundfunkdigitalisierung einhergehenden Zunahme an Verbreitungsmöglichkeiten könnte die bestehende Hörfunkordnung einen grundlegenden Wandel erfahren. Möglicherweise werden dadurch neben den Webradios noch weitere Hörfunkanbieter auf den Markt treten und den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Welche darüber hinaus gehenden Auswirkungen sich für das in NRW installierte Lokalfunksystem ergeben, lassen sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

Durch den Tausch von UKW-Frequenzen zwischen BFBS und Deutschlandfunk werden in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich 6 - 12 analoge UKW-Frequenzen in NRW für bestehende Radioveranstalter oder interessierte Dritte verfügbar sein. Obwohl mit diesen Frequenzen keine Flächendeckung in NRW und nach bisherigen Berechnungen lediglich 6 Mio. potenzielle Hörer erreicht werden können, gibt es ca. 20 Interessenten, die diese Frequenzen für ein Hörfunkprogramm in NRW nutzen möchten. Es ist zu erwarten, dass die Staatskanzlei NRW die freien UKW-Frequenzen der Landesanstalt für Medien NRW (LfM NRW) im ersten Halbjahr 2012 zuweisen wird und die LfM NRW diese UKW-Frequenzen dann ausschreiben wird. Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt sind demnach noch völlig offen. Sollten die Frequenzen an einen externen Anbieter gehen, würden insbesondere die Großstadtssender des NRW-Lokalfunksystems belastet, die einen erheblichen Beitrag für das Solidarmodell des Lokalfunksystems leisten.

7 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einer leichten Steigerung der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung und mit relativ stabilen Hörerreichweiten auf regionaler und landesweiter Ebene gerechnet.

Radio NRW prognostiziert Vertriebsprovisionen für 2012 in Höhe von insgesamt 20,8 Mio. € (Hochrechnung 2011: ca. 22,4 Mio. €, Stand Dezember), so dass bei konstanter Reichweitenentwicklung von Radio Wuppertal mit etwas geringeren Zuflüssen als in 2011 kalkuliert werden muß. Die Betriebskosten werden aufgrund der Ausweitung der lokalen Sendezeit von 6 auf 8 Stunden (ab Oktober 2011) zukünftig ansteigen. Trotzdem kann für die nächsten zwei Jahre von weiterhin positiven Jahresergebnissen ausgegangen werden.

Wuppertal, den 20. Januar 2012

Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG